

# Wenn Aprilscherze wahr werden

Autor(en): **Schnetzler, Hans H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 17

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-611359>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wenn Aprilscherze wahr werden

Liebe Frau H. in V. im Tessin, ich kann Sie beruhigen, das heisst, ich könnte es ... Gut, Sie sind einem, allerdings recht gut gemachten und aufgemachten, Aprilscherz der Tessiner Zeitung

**Von Hans H. Schnetzler**

«Südschweiz», die sich in aller Bescheidenheit bald einmal «Tessiner Zeitung» nennen will, aufgegessen, obwohl die Zeitung vom 31. März datiert war am 1. April erschien nämlich keine Nummer. Gut gemacht, aber nicht sehr originell; denn das gleiche Phantasie-Projekt, ein Formel-I-Rennen im Tessin, wurde am ersten April vor zwei oder drei Jahren Biasca und letztes Jahr Lugano angeordnet. Beruhigen kann ich Sie guten Gewissens allerdings nicht. Es würde mich keineswegs überraschen, wenn die Idee nun von einem richtigen Patronatskomitee übernommen und der Umwelt zuliebe verwirklicht würde.

## Es muss ja nicht Formel I sein

Es könnte sein, dass wir in unserem sonst so ruhigen Tessiner Bergtal beim Erscheinen dieser Zeilen bereits wieder eine schlaflose Nacht hinter uns haben. Denn auch dieses Jahr soll wieder – der Umwelt und den leider in ihr immer noch vorhandenen Menschen zleid – die Rallye von Lugano durchgeführt werden, mit zwei Nachtprüfungen ausgerechnet in unserem Tal. Und mit dem Segen von oben, vom zuständigen Departement in Bellinzona. Man wird wieder an den Sportgeist der Talbevölkerung appellieren, die einzige Verbindungsstrasse zur Aussenwelt in der gleichen Nacht zweimal stundenlang sperren – und dem Sport zuliebe drauflosrasen. Das dröhnt im engen Tal, Frau H., das kann ich Ihnen sagen, fast wie die Formel I ...

Ein entsetzter und umweltbewusster Leserbriefschreiber hat sich letztes Jahr in einer Tessiner Tageszeitung öffentlich getraut zu fragen, ob so etwas nun wirklich nötig und sogar von oben abzusegen sei. Hei, mamma mia, das hat dann schön zurückgetönt! Das alles geschehe schliesslich im Zeichen des Sportgedankens, und Sport sei schliesslich gesund. Und übrigens nütze so ein Rennen auf öffentlichen Strassen dem Ansehen des ganzen Kantons. Eine Hausfrau, Mutter und aktive Rallyefahrerin hat vom Rallyerasen als Schule fürs Leben und der Kameradschaft geschrieben, wie da unter Kollegen alles gemeinsam erlebt, diskutiert und geteilt wird, vom Wagenheber über die Strassenkarte bis zur Watte der Bordapotheke, dem Blutplasma und dem Nummernkissen auf dem Liegesitz! Was bedeuten da schon die vielen Verkehrstoten und das überdurchschnittliche Baumsterben im Tessin.

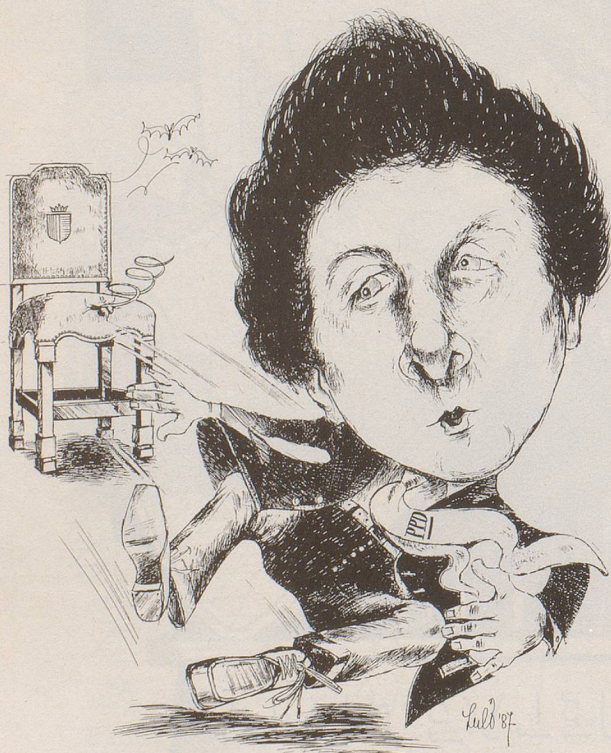
## Zu Land und zu Wasser

Wie meinen Sie, das sei halt die Stimme des einfachen Volkes? Wirklich? Dann haben Sie noch nie den Sindaco, den Stadtpräsidenten von Lugano, reden gehört. Letztes Jahr durfte er sich im erlauchten Kreis der Motorbootrennfahrer an einer wichtigen Versammlung in Lugano äussern.

Anstatt den eleganten, in schönen Klubblazern gekleideten Herren die Sorgen seines Sees zu schildern, der nicht zuletzt des motorisierten Bootsverkehrs wegen immer tot und töter wird, ging der Herr Sindaco und brach eine Lanze für den Motorboot-sport, verurteilte eine in letzter Zeit festzustellende Aversion diesem Sport (ist ja gesund) gegenüber und hoffte für die Zukunft auf ein grösseres Verständnis von seiten der andern Seebenützer ...

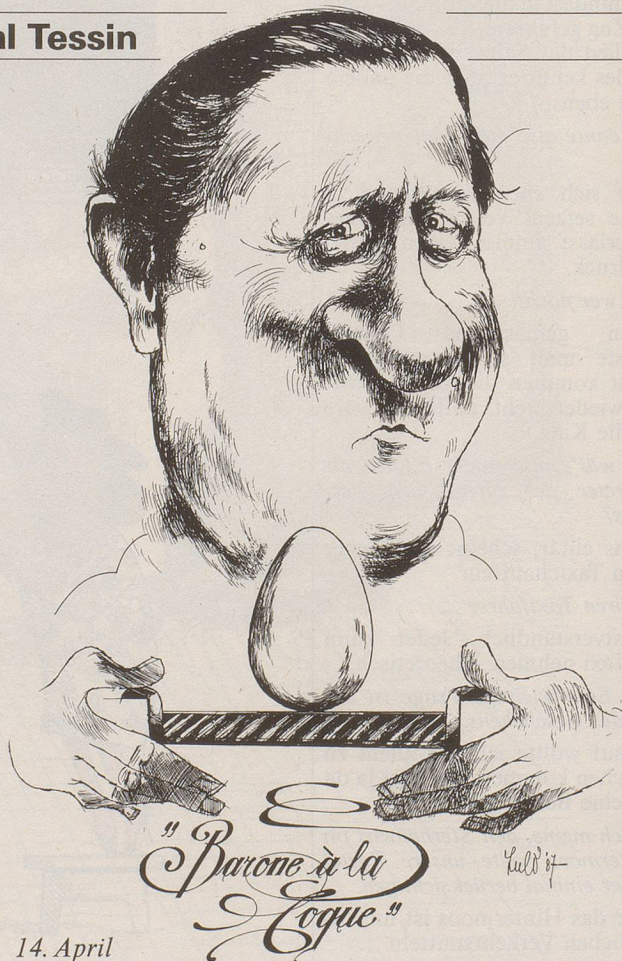
Wie Sie sehen, Frau H., was die Formel I zwischen Locarno und Ascona im Moment betrifft, kann ich Sie beruhigen, sonst aber –

## Noch zweimal Tessin



5. April

Der geachtete und hochgeschätzte Fulvio Caccia verliert seinen Sitz in der Tessiner Regierung



14. April

Der Baron Thyssen-Bornemisza eröffnet in der Villa Favorita eine Eier-Ausstellung des Juweliers «Fabergé» (bis 7. Juni 1987)

LULO TOGNOLA